

Futsal- Regeländerungen 2011/2012

Im deutschen Regeltext liegt lediglich eine Änderung bezüglich der Regel 16 (Torabwurf) vor, die nachfolgend erläutert werden soll.

bisheriger Text:

Wenn der Ball im Spiel ist und der Torhüter ihn erneut berührt (außer mit der Hand), bevor ihn ein Gegner berührt (es sei denn, er wurde von einem Mitspieler unabsichtlich berührt),

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

neuer Text:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der Torhüter (außer mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt,

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

Wenn der Torhüter den Ball in **seiner** Spielfeldhälfte erneut berührt, nachdem ihm dieser von einem Mitspieler absichtlich zugespielt und bevor er von einem Gegner gespielt oder berührt wurde,

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

Der bisherige Text wurde also jetzt in zwei Punkte aufgesplittet.

Der erste Punkt dient lediglich noch einmal zur Klarstellung, dass der Torhüter den Ball, nachdem er ihn abgeworfen hat und dieser sich im Spiel (also außerhalb des Strafraums) befindet, kein zweites Mal berühren darf.

Der zweite Punkt sorgt dafür, dass das Torwartspiel der Regel 16 nun dem der Regel 12 angepasst wird und trägt damit zu einer wesentlichen Vereinfachung der Interpretation des Torwartspiels bei.

Ein Torhüter verursacht demnach jetzt einen indirekten Freistoß, wenn er den Ball in **seiner** Spielfeldhälfte nach einem Torabwurf ein zweites Mal berührt, nachdem ihm dieser von einem Mitspieler absichtlich zugespielt wurde, ohne dass dieser dazwischen von einem Gegenspieler gespielt oder berührt wurde.

Damit ist klar gestellt, dass der Torhüter den Ball in der **gegnerischen** Hälfte berühren darf, ohne dass ihn ein Gegner vorher gespielt oder berührt hat.

Die nicht nachvollziehbare Interpretation aus dem Vorjahr, bei der der Torhüter nach einem Abwurf den Ball (auch in der gegnerischen Hälfte) erst wieder berühren durfte, nachdem ein Gegner am Ball war, wurde somit korrigiert. Mannschaften, die mit einem Flying Goalkeeper spielen, können diesen jetzt, sowohl nach einem Abspiel des Torhüters aus dem Spiel heraus als auch nach einem Torabwurf, in der gegnerischen Hälfte anspielen.